

Jugendarbeitende tauschen sich aus

Fazit In Liechtenstein genießt die Jugendarbeit einen hohen Stellenwert in den Gemeinden. Wie sieht es in anderen Regionen aus und was kann man voneinander lernen? Ein Erfahrungsaustausch mit Jugendarbeitenden aus zwei Schweizer Kantonen.

Die Nationalagentur «Erasmus Jugend in Aktion» Liechtensteins und Movetia CH (Stiftung zur Förderung

von Austausch und Mobilität) führten am 12. und 13. Februar einen Studienbesuch für Schweizer und Liechtensteiner Jugendarbeitende zum Thema politische Anerkennung der Jugendarbeit durch. Das Einstiegsreferat zur Entstehungsgeschichte der Jugendarbeit und zum Jugendgesetz Liechtensteins hielt Ludwig Frommelt vom Amt für Soziale Dienst. Dabei ging er u. a. auf das Engagement von Jugendgruppen, auf die Zusammenhänge der gesetzlichen Grundlagen für den Kinder- und Jugendbereich sowie die Gründung der Stiftung Offene Jugendarbeit (OJA) Liechtenstein ein. Auf Letzteres bezog sich die anschließende Referentin Christine Hotz, Geschäftsleiterin der OJA. Sie führte die Strukturen und Inhalte der OJA aus und gab Beispiele zu deren Zusammenarbeit und Projekte.



Die acht Gäste, alles Jugendarbeitende aus ländlichen Gegenden der Gemeinden Bern und Fribourg sowie eine Vertreterin der Cipra, hatten zahlreiche Fragen zu Strukturen, Finanzen und Problemstellungen an die Referenten. (Foto: ZVG/Aha)

ANZEIGE
Erasmus+
 JUGEND IN AKTION

Der Studienbesuch ist Teil des Netzwerkprojekts «Europe goes Local», das sich der Qualitätsverbesserung in der Jugendarbeit auf lokaler Ebene widmet und über «Erasmus+»/«Jugend in Aktion» kofinanziert wird. Dem Netzwerk für «Europe goes Local» sind 26

Nationalagenturen des Jugendbereichs angeschlossen, die verschiedene nationale und internationale Trainings- und Kooperationstreffen für Mitarbeitende der Offenen Jugendarbeit organisieren beziehungsweise anbieten.

Als dritter Referent gab Hanno Pinter, Leiter der Offenen Jugendarbeit Mauren (ist nicht Mitglied der OJA), einen Überblick über die Entstehungsgeschichte der Jugendarbeit in Mauren, in welcher drei Zielgruppen definiert sind, wobei die Jugendlichen ab 16 in seiner Arbeit den Schwerpunkt ausmachen. Die acht Gäste, alles Jugendarbeitende aus ländlichen Gegenden der Gemeinden Bern und Fribourg sowie eine Vertreterin der Cipra International, hatten zahlreiche Fragen zu

Strukturen, Finanzen und Problemstellungen an die Referenten. Diese und weitere richteten sie vertieft auch an den Schaaner Vorsteher und Stiftungsratsvorsitzenden der OJA, Daniel Hilti, welcher sich nach der Mittagspause Zeit nahm. Die Seite der Jugendarbeit Liechtensteins beleuchteten auch fünf Jugendarbeitenden der OJA sowie einer Vertreterin des Aha - Tipps & Infos für junge Leute. Die Diskussionen drehten sich u. a. darum, in welcher Form Jugend(Arbeit) vermehrt in die

Gedächtnisse von Entscheidungsträger/innen transportiert werden könnte. Was in Liechtenstein durch Dialoge auf breiter Ebene und verschiedene strukturelle Anpassungen gelungen ist, scheint für die anwesenden Kolleg/innen aus der Schweiz nach wie vor ein (zu) grosser Kraftakt. Daran knüpfte auch eine Diskussionsrunde in Kleingruppen an, in welchen es um «Best Practice», aber auch um negative Erfahrungen in der Kommunikation mit Entscheidungsträger/innen ging. (eps/pr)

Buchtipps

Entspannung durch textile Handarbeiten

Die heutigen Buchtipps präsentiert Sophie Ospelt-Fritschi.

«Häkeln zur Entspannung»



Die gleichmässigen Bewegungen beim Häkeln sind herrlich entspannend, machen den Kopf frei und geben uns ein sehr gutes Gefühl.

Gleichzeitig entstehen dabei auch tolle Dinge, auf die Sie stolz sein werden. Und das Beste daran: Sie brauchen nur eine Häkelnadel, etwas Wolle und schon kanns losgehen. (Verlagstext)

Standort: 746.434

«Sticken zur Entspannung»



Entdecken Sie, wie befriedigend Handarbeiten sein können! In diesem Buch geht es um den Kreuzstich - eine so einfache wie meditative Handarbeitstechnik mit langer Tradition, ideal zum Relaxen jenseits des Alltagsstresses. (Verlagstext)

Standort: 746.3

In dieser «Volksblatt»-Rubrik stellen Mitarbeiter der Liechtensteinischen Landesbibliothek wöchentlich Medien vor.

ANZEIGE
LIECHTENSTEINISCHE LANDESBIBLIOTHEK

www.volksblatt.li



Leitet den Workshop: Mathias Zahner. (Foto: ZVG)

Haus Gutenberg

Dankbar, lebensfroh und aktiv in den «Nachmittag des Lebens»

BALZERS Vom Leistungstiger zum Lebensunternehmer - ein Konzept, das ganz ohne leere Versprechungen, ohne billiges «Anti Aging» oder trendiges «Forever Young» auskommt. Vielmehr entsteht es durch die Beschäftigung mit Lebensfragen wie diesen: Wie wachsen wir zu «Glückspilzen»? Wie können wir unserer Lebenszufriedenheit, unserem Lebenssinn, und damit auch unserer Gesundheit, auf die Sprünge helfen? Wie finden wir unseren persönlichen Lebensweg, werden mit zunehmendem Alter uns selbst ähnlicher? Wie wachsen wir in Schwierigkeiten und Lebenskrisen? Wie überlisten wir unsere Laster und integrieren sie liebevoll in unser Lebenskonzept? Oder müssen wir wirklich, wie es so häufig zu hören ist, erst einmal

am Abgrund des Lebens stehen, um «richtig» leben zu lernen? In diesem Workshop finden wir individuelle Antworten, tanken Motivation, fassen neuen Mut - und lassen uns anstecken von einer unbändigen Lebensfreude. Diese Veranstaltung wird unterstützt durch die Stiftung Propter Homines Vaduz. (pr)

Über die Veranstaltung

- **Leitung:** Mathias Zahner, Betriebsök. HWV; begeisterter Sportler und Marathonläufer; langjähriger Präsident der Schweizerischen Vereinigung der Lebertransplantierten; vierfacher Medaillen-Gewinner an der Transplantierten-WM 2013 in Durban.
- **Termin:** Dienstag, 26. Februar, 9 bis 12 Uhr
- **Ort:** Haus Gutenberg
- **Beitrag:** 30 Franken

Vortrag

Demenz – Eine erfahrene Angehörige berichtet ...

SCHAAN Eine Demenzerkrankung ist auch für das Umfeld und insbesondere für Partnerinnen und Partner bzw. für Söhne und Töchter einschneidend. Der Abend sensibilisiert die Öffentlichkeit für die Situation Angehöriger von Demenzerkrankten und gibt Einblick in deren Alltag. Eine Angehörige erzählt von ihren Erfahrungen mit ihrem an Demenz erkrankten Ehemann und ihrer Mutter. Sie beschreibt, was Angehörige zu bewältigen haben und wie wichtig es für alle Beteiligten ist, sich mit dieser extremen Belastungssituation auseinanderzusetzen. Der Anlass richtet sich an betreuende Angehörige, nichtverwandte Pflegende, Interessierte. Vortragende: Regula Birnstiel, Sozialarbeiterin und Angehörige zweier an Demenz erkrankter Familienmitglieder.

Eine Kooperationsveranstaltung von Stein Egerta, dem Ostschweizer Forum für psychische Gesundheit und Demenz Liechtenstein. Hinweis: Regula Birnstiel gestaltet auch die Reihe «Was Angehörige bewegt ...» ab 12. März 2019 für Angehörige von Menschen mit einer möglichen oder bereits diagnostizierten Demenz. (pr)



Regula Birnstiel. (Foto: ZVG)

TERMIN

Datum: Dienstag, 19. 2. 2019 um 20.15 Uhr
Ort: Seminarzentrum Stein Egerta 9494 Schaan.
Kosten: CHF 20.- regulär, CHF 15.- für Mitglieder des Vereins für Menschen mit Demenz in Liechtenstein (bitte bei der Anmeldung angeben).

Anmeldung erbeten unter: («Kurs-Nr. 04E03») unter E-Mail: info@steinegerta.li oder Tel. +423/232 48 22

Weitere Veranstaltungen zum Thema auf www.demenz.li

ANZEIGE



ANZEIGE

Die Zukunft der Online-Werbung

GDN Google Ads vs Programmatic Advertising

Alle Infos auf www.allmedia.li

